



Konzept Ganztagsschule

Förderschule (Lernen), Förderzentrum
mit Hauptschulabschlussklasse
Schillerstraße 2, 26180 Rastede
Telefon: 04402-2152; Fax: 04402-5984
e-mail: schule.am.vossbarg@ewetel.net

- **Umweltschule**
- **Comeniuschule**
- **Transfer 21 - Schule**



Die Schule am Voßbarg als Ganztagsschule

Vorwort

Die Schule am Voßbarg (SaV) ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen. Einzugsbereich sind die Gemeinden Rastede und Wiefelstede. Ihrer Aufgabe als Förderschule entsprechend bereitet sie Schülerinnen und Schüler mit Lernbeeinträchtigungen in einem beschützenden Raum mit Hilfe spezieller Fördermaßnahmen auf ein selbst bestimmtes, verantwortungsbewusstes Leben vor.

Dies beinhaltet im Besonderen

- die Vorbereitung auf die Übernahme von Verantwortung für ein gemeinsames Leben
- die Vorbereitung auf das Leben in einer eigenen Familie
- die Vorbereitung auf die Arbeitswelt
- die Vorbereitung auf die Partizipation an politischem und kulturellem Geschehen
- Unterstützung bei der Entwicklung von Visionen und Vorstellungen von einer menschenwürdigen Gegenwarts- und Zukunftsgestaltung

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, muss die Schule am Voßbarg ihre Schülerinnen und Schüler ganzheitlich fördern und auf individuell erreichbare Ziele vorbereiten. Sie muss das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen in die eigenen Fähigkeiten wecken und stärken und dabei am Gemeinwohl orientierte Arbeits- und Lebensformen einbeziehen. Nach Möglichkeit werden die Schülerinnen und Schüler auf einen Wechsel zu einer anderen Schule vorbereitet.

Ausgehend von diesen Grundannahmen muss der Unterricht kindgerecht und handlungsorientiert ausgerichtet sein. Soziales Lernen und Lernziendifferenzierung bilden eine zum Leben und Lernen anstiftende Atmosphäre, in der die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler nach neuen Erfahrungen, Verantwortung, Lob und Anerkennung befriedigt werden können.

Seit 1994 arbeiten Kolleginnen und Kollegen der Förderschule im Rahmen ihrer Aufgaben als regionales Förderzentrum eng mit Kolleginnen und Kollegen der acht Grundschulen, der weiterführenden Schulen und der Kindergärten des Einzugsgebietes zusammen. Mit dieser Arbeit entspricht die SaV einem veränderten Verständnis von Behinderung, den Wünschen vieler Eltern und den veränderten pädagogischen Vorstellungen der Grundschulen.

Die gesellschaftliche Veränderung und die Arbeit in einem Förderzentrum wirken auf das Kollegium und dessen pädagogische Arbeit zurück.

Neuen Konzepten und Vorstellungen, die erwarten lassen, dass mit ihrer Umsetzung den hohen Erwartungen an Erziehung und Bildung der Schülerinnen und Schülern entsprochen werden kann, steht das Kollegium aufgeschlossen gegenüber.

Der Umbau und die Umstrukturierung der Schule am Voßbarg zur Ganztagschule ist eine Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts der Schule.

Ganztägige Betreuung, gemeinsame Gestaltung von Projekten, Arbeitsvorhaben und Freizeit in der Schule erleichtern den Schülerinnen und Schülern an schulischem und außerschulischem Leben teilzuhaben und darauf positiv einzuwirken.

Ganztägige Betreuung in der Schule bietet aber auch für manche Kinder und Jugendliche die einzige Garantie eines (gesunden) Mittagessens, die Möglichkeit zu ungestörtem Lernen, Erledigung der Hausaufgaben und sinnvoll gestalteter Freizeit.

Einen Schwerpunkt des vorliegenden Ganztagskonzeptes bildet die Vermittlung von Berufs vorbereitenden Kompetenzen.

Inhalt

1. Grundlagen für die Planung

- 1.0. Beantragende Schule
- 2.0. Angaben zur Schülerschaft
- 3.0. Grundstücks- und Gebäudebeschreibung
- 4.0. Ausstattung der Schule und Investitionsbedarf
- 5.0. Bereits bestehende Nachmittagsangebote
- 6.0. Ermittlung des Bedarfs einer Ganztagschule

2. Grundkonzept

- 7.0. Aufgaben und Ziele
- 8.0. Zusammenarbeit mit anderen Schulen am Standort
- 9.0. Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen
- 10.0. Spezifische Angebote der Ganztagschule
- 11.0.0. Verfügungsstunden
- 12.0.0. Arbeitsgemeinschaften
- 13.0.0. Arbeits- und Übungsstunden
- 14.0.0. Fördermaßnahmen
- 15.0.0. Projekte an außerschulischen Lernorten
- 16.0.0. Mittagspause

17. Organisation

- 3.1. Zeitlicher Rahmen
- 1.0. Tagesablauf
- 2.0. Erforderliche Erweiterungen bei Räumen / Bauliche Maßnahmen
- 3.0. Die Organisation des Mittagessens
- 4.0. Zeitplan für die Einführung
- 5.0. Berücksichtigung des Konfirmandenunterrichtes
- 6.0. Personalbedarf
- 7.0. Budget

0. Grundlagen für die Planung

1.1. Beantragende Schule

Schule am Voßbarg

Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen - Förderzentrum

Schillerstraße 2
26180 Rastede

Telefon 04402-2152

Fax 04402-598

E-Mail schule.am.vossbarg@ewetel.net

Ansprechpartner Bernhard Schrape, Förderschulrektor

Schulträgerin Gemeinde Rastede

1.2. **Angaben zur Schülerschaft (Stand: Juni 2007)**

Die Schule am Voßbarg wird derzeit von 114 Schülerinnen und Schüler besucht, die sich wie folgt in Jahrgangsstufen aufteilen:

Jahrgang	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schüler	2	3	3	8	9	11	19	21	21	17

Die Schülerinnen und Schüler sind wie folgt zu Klassen zusammengefasst:

Klasse	1-3	4	5	6	7A	7B	8A	8B	9A	9B	10A	10B
Schüler	8	8	9	11	9	10	10	11	11	10	9	8

Die Schülerschaft setzt sich derzeit aus 45 Mädchen und 69 Jungen zusammen. Darunter sind 22 Kinder nicht deutscher Muttersprache.

Prognose:

In den vergangenen Jahren wiesen die Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe eine leicht steigende Tendenz auf. Eine exakte Prognose hinsichtlich der zu erwartenden Schülerzahlen ist an einer Förderschule nicht möglich. Insgesamt ist die Entwicklung der Schülerzahlen entsprechend der demographischen Entwicklung auch in der Förderschule leicht rückläufig.

Für die nächsten Jahre ist mit etwa 90 bis 120 Schülern pro Jahr zu rechnen; dies entspricht einer Klassenbildung von 9 bis 11 Lerngruppen.

1.3. Grundstücks- und Gebäudebeschreibung

Das Schulgrundstück der Schule am Voßbarg umfasst zwei gepflasterte Flächen jeweils vor und hinter dem Schulgebäude. Hinter dem Gebäude bilden eine gepflasterte Fläche, ein Basketballplatz, ein Rasensportplatz und ein großer Sandspielplatz den Pausenhof. Pflanzbeete mit einheimischen Sträuchern und Gehölzen und eine Sandbirkenreihe dienen der optischen Gliederung und mit zahlreichen Insekten und Schmetterlingen der Umwelterziehung. Wetterbeobachtungsstationen bilden einen Schwerpunkt dieses Bereiches. Vor dem Gebäude, im Bereich des Haupteinganges befinden sich der Schulteich und ein Entspannungsgarten, in dem bei gutem Wetter der Mittagstisch serviert wird. Dieser Teil des Geländes dient mit den Anlagen „Insektenhotel“, „Bachlauf“ und „Barfußgang“ der Sinnes- und Umwelterziehung.

Im Eingangsbereich Lessingstraße befindet sich der Gemüsegarten mit Beerensträuchern und Kräuterspirale. Hier werden für die Schulküche verschiedene Gemüsesorten und Kräuter angebaut und seit einiger Zeit beherbergt dieser Teil des Geländes schuleigene Bienenstöcke. In unmittelbarer Nähe zur Schule wurde ein Acker zum Anbau von Obst und Gemüse für die Schulküche gepachtet.

Das Schulgebäude grenzt an den Kindergarten am Voßbarg an. Die Schule verfügt über eine kleine Gymnastikhalle die gemeinsam mit dem Kindergarten genutzt wird.

Das Schulgebäude umfasst derzeit 12 allgemeine Unterrichtsräume und 1 Gruppenraum sowie einer Lehrerbibliothek, die gleichzeitig als Beratungszimmer genutzt wird.

Bei der Umwandlung der Schule am Voßbarg zur Ganztagschule wird ein Überplanung der vorhandenen Räumlichkeiten notwendig; ein kleinerer Klassenraum (OG/10) muss zum EDV- und zweiten Gruppenraum umgewandelt – der jetzige EDV-Raum (EG/30) als Erweiterung der Schulküche ausgebaut und eingerichtet werden, so dass 11 allgemeine Unterrichtsräume übrig bleiben. (Näheres hierzu siehe Punkte 1.4. und 3.3.).

An Fachräumen stehen zur Verfügung: 1 Aula, 1 Schulküche mit Essraum, 1 Werkraum mit Maschinenraum, 1 Kunstraum, 1 Textilraum, 1 Physik/Chemieraum, 1 EDV-Raum, 1 Schülerbücherei (= Gruppenraum).

Die Schülerinnen und Schüler können sich darüber hinaus in einer Pausenhalle (Eingangsbereich) aufhalten.



1.4. Ausstattung der Schule und Investitionsbedarf

Die Schule am Voßbarg verfügt über einen ausreichenden Bestand an Medien und Materialien für den Unterricht. Diese sind in einigen Bereichen (Sport, Musik, Fahrrad/Mofakurs, Kochen/Backen, EDV, Textiles Gestalten und Werken) auch für Angebote des Ganztagsunterrichtes geeignet.

Für den Ganztagsbetrieb bedarf es einer Erweiterung der Ausstattung in folgenden Bereichen:

EDV / Multimedia:

- 10 Schülercomputer, 1 Notebook und Software (EDV-Raum)
- 1 Netzwerk (Verkabelung) incl. Router
- 1 Beamer + Leinwand
- 5 Digitalkameras für Multimediaprojekte
- 1 Videokamera
- 5 Harddisc-Rekorder
- 5 PC –(Doppel-) Tische + 10 Drehstühle

Musik/Theater:

- 2 Bühnenscheinwerfer-Sets mit Stativ
- 2 Instrumenten Schränke (Nebenraum)
- 1 Mischpult

Mobilität:

- 1 Mofa und Helm
- 10 Fahrräder und 10 Fahrradhelme
- 1 Lastenfahrrad für die Garten AG und die Schülerfirma

Pausenspiele:

- 1 Billardtisch und Zubehör
- 10 Kissen für die Ausstattung von Lesecken
- Gesellschaftsspiele in Form von Brettspielen
- 3 Jakkolo - Spiele
- Bilder- und Kinderbücher
- Sandspielzeug
- Spielsachen zur Einrichtung eines Spielzimmers:
 - 1 Spielküche mit Ausstattung
 - 1 Kaspertheater mit entsprechender Ausstattung
 - Holzbausteine
 - Plastikbausteine
 - Holz- und Plastikspieltiere
- Entspannungsunterstützende Gegenstände zur Einrichtung eines Snoezelraumes (niederl.: Entspannungsraum).

Mittagstisch:

- 5 große Tische für die Aula (=Mensa) für je 10 Personen
- 2 Servierwagen mit jew. zwei Besteckkästen
- Ausstattung der Erweiterungsküche (EG/30):
 - Zwei Profi Herde mit großen Kochfeldern und Dunstabzug
 - Zwei Backöfen und Küchenmaschinen.
 - eine Spülküche mit Vorspültechnik
 - Schränke und Arbeitsplatten
 - Profi Kochgeschirr (Pfannen, Töpfe, Bleche, etc)
 - Besteck und Essgeschirr für mind. 60 Portionen
 - 1 Tablettwagen mit Tablett
 - 20 x Koch- und Servierbekleidung

1.5. Bereits bestehende Angebote am Nachmittag

- Seit beinahe zwei Schuljahren bietet das Kollegium der Schule am Voßbarg an zwei Nachmittagen pro Woche Unterricht für Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 (Hauptschulabschluss).
- Ein Mal wöchentlich findet das Nachmittagsangebot „Lesegeister“ statt. Schülerinnen der achten Klasse werden hier auf Vorlesesituationen in Kindergärten vorbereitet. Diese „Dienstleistung“ bieten die betreffenden später in einem örtlichen Kindergarten an.
- Die Schülerband, die sich aus Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 bis 9 zusammensetzt, bildet ein Mal wöchentlich ein Nachmittagsangebot.
- Wöchentlichen Musikunterricht am Nachmittag erhalten auch Schüler und Schülerinnen der Schule am Voßbarg durch die Musikschule Ammerland im Rahmen eines Förderprogramms der Aktion Mensch.
- Die Arbeitsgemeinschaft Garten findet im Sommer am Nachmittag statt, die Gruppe, die sich aus Kindern der Klasse 5-8 zusammensetzt, baut Gemüse im Schulgarten und auf dem Schulacker an und hat derzeit die Betreuung der Schulbienen übernommen.
- Die Schülerinnen und Schülerfirma Bügelservice findet einmal wöchentlich am Nachmittag statt und setzt sich aus Kindern des sechsten Jahrganges zusammen
- Die Schülerinnen und Schülerfirma „Iss was“ betreibt an zwei Tagen die Schulmensa, den Cateringservice für Schulveranstaltungen und die Marmeladenherstellung und den Verkauf auf dem örtlichen Wochenmarkt, bzw. im angrenzenden Kindergarten. An einem der beiden Tagen bildet sich diese Gruppe aus Schülerinnen der achten Klasse und an einem Tag aus Schülern und Schülerinnen der Klassen 5 und 7.

1.6. Ermittlung des Bedarfs einer Ganztagschule

Schülerschaft, Eltern und Lehrkräfte unserer Schule, die sich an der Diskussion über die Einrichtung von Ganztagsangeboten beteiligt haben, sind mittlerweile einhellig der Meinung, dass die Umwandlung der Schule am Voßbarg zur Ganztagschule (zum 01.08.08) unseren Schülerinnen und Schülern weitere Vorteile u.a. bei der Entwicklung und Festigung sozialer Kompetenzen eröffnen wird. So hat der Schulleiternrat im Grundsatz am 06.06.07 einstimmig (mit 12 Stimmen) und der Schülerrat am 22.06.07 einstimmig das Vorhaben befürwortet.

4. GK im Schuljahr 2006/2007 Beschluss zu Top.5.5 am 02.07.2007

Die Gesamtkonferenz der Schule am Voßbarg beschließt im Grundsatz mit 28 von 29 Stimmen (bei einer Enthaltung), dass unsere Schule zum 01.08.2008 Ganztagschule (GTS) werden soll.

Voraussetzung ist, dass die sächlichen und personellen Gegebenheiten die Umsetzung des Konzeptes einer „teilweise offenen Ganztagschule“ ermöglichen.

„**Teilweise offene Ganztagschule**“ bedeutet, dass nach der Einführung der GTS die Teilnahme an zumindest zwei Nachmittagen für alle Schüler (**zunächst der Klassen 5 bis 10**) verbindlich ist.

Der Ausschuss Ganztagschule und die Schulleitung werden beauftragt, alle notwendigen Schritte zur Umsetzung dieses Beschlusses einzuleiten.

Eine Informationsveranstaltung für alle Eltern sowie die Schulinterne Befragung sind für den Herbst 2007 vorgesehen.

2. Grundkonzept der Ganztagschule

2.1. Aufgaben und Ziele

Durch Unterricht und die weiteren Angebote der Ganztagschule will das Kollegium der Schule am Voßbarg:

- die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler stärken und fördern
- die pädagogische Gestaltung des Tagesablaufs und der Unterrichtswoche verstärken
- soziale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärken und weiterentwickeln
- Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, ihre Fähigkeiten und Interessen positiv zu bewerten, um sie dadurch zu neuer Lernbereitschaft und der Freude am Lernen zu motivieren
- sich für außerschulische Angebote öffnen und damit ein aktives und sinnvolles Freizeitverhalten ihrer Schülerinnen und Schüler anbahnen
- mit Hilfe der Schülerfirmen und anderer Maßnahmen zur Berufsvorbereitung und zur Förderung der Berufswahlkompetenz die Berufsreife und die Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler verbessern
- in ihren Leistungen beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler über den vorhandenen Rahmen hinausgehende gezielte Unterstützung gewähren sowie erkannte Leistungsschwerpunkte und Begabungen besser fördern
- in besonderer Weise alle bildungsbenachteiligten Kinder besser fördern und fordern.

2.2. Zusammenarbeit mit anderen Schulen am Standort

Das Schulzentrum Wiefelstede mit den Schulzweigen Haupt- und Realschule und die Kooperative Gesamtschule Rastede mit den Schulzweigen Hauptschule, Realschule und Gymnasium werden ebenfalls als Ganztagschulen geführt.

Eine Zusammenarbeit im Hinblick auf die Durchlässigkeit beider Systeme wird hinsichtlich der Nachmittagsangebote aufgrund der räumlichen Nähe vorrangig mit der KGS Rastede angestrebt.

Seit elf Jahren werden einzelne Schülerinnen und Schüler aus dem Sek I Bereich an die Hauptschule zurückgeschult- mehrheitlich in die HS Wiefelstede – und vom Förderzentrum mit Lehrerstunden begleitet.

Der Übergang zur Berufsschule findet in bewährter und enger Kooperation mit der BBS Ammerland in Rostrup statt; in Einzelfällen werden Übergänge in Gemeinnützige Werkstätten oder Berufsbildungswerke angebahnt.

2.3. Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen

Zur Sicherstellung eines vielfältigen und qualitativ hochwertigen Angebots wird (weiterhin) eine Zusammenarbeit mit Sozialen Einrichtungen (z.B. Kindergärten), (Sport-)Vereinen, und Betrieben in den beiden Gemeinden angestrebt. Im Bereich der vorberuflichen Qualifizierung ist der Kontakt zu Berufsverbänden auszubauen. Die Kooperation mit dem Umweltbildungszentrum Ammerland ist seit Jahren Teil unseres Konzeptes als Umweltschule.

2.4. Spezifische Angebote der Ganztagschule

Neben dem Unterrichtsangebot am Vormittag möchte die Schule am Voßbarg zur Umsetzung o.g. Ziele folgende spezifische Angebote vorhalten:

2.4.1. Verfügungsstunden

Sofern die Unterrichtsversorgung es zulässt, sollen die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer ein Mal wöchentlich mit ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit haben, Themen der Klassengemeinschaft, gemeinsame Planungen oder Organisationsfragen zu bearbeiten.

2.4.2. Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften umfassen Aktivitäten, die über den Rahmen der Unterrichtsfächer hinausgehen und den Neigungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler entgegenkommen.

- Verkehrserziehung, Fahrrad- und Mofaprüfung
- Sportliche Angebote
- Künstlerische Angebote
- Erstellung einer Schülerzeitung
- Imkerei
- Gartenbau
- Werken/ Technik
- EDV
- Schulband
- Umwelterziehung sowie Pflege des Schulgeländes mit den verschiedenen Anlagen wie Schulteich, Schulgarten, etc.
- Lesenachmittage
- Einrichtung einer Schreibwerkstatt
- Schülerfirma Bügelservice
- Lesegeisterprogramm
- Schülerfirma Iss was – Kochen, Backen, Konservieren –
- Gesellschaftsspiele



2.4.3. Arbeits- und Übungsstunden

Arbeits- und Übungsstunden dienen der Vertiefung und Festigung der Unterrichtsinhalte sowie der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Diese Stunden sollen an den Tagen, an denen Schülerinnen und Schüler am Nachmittagsangebot teilnehmen, jew. in der 6 Stunde (vor der Mittagspause) unter Lehreraufsicht stattfinden.

2.4.4. Fördermaßnahmen

Der ganztagspezifische Unterricht stellt einen zusätzlichen zeitlichen Rahmen zur Verfügung, der über die unterrichtsimmanente Förderung hinaus auf besondere Schwerpunkte bezogene Förderung anbietet. Im Einzelfall kann der Förderunterricht auch parallel zu den Arbeits- und Übungsstunden angeboten werden (wenn dies organisatorisch möglich ist). Beispiele für Fördermaßnahmen:

- Sportförderunterricht
- Sportförderunterricht „Reiten“
- Förderung der Kreativität und Feinmotorik durch Töpfern, Filzen, Malen, Textiles Gestalten und Basteln
- Konzentrationsförderung durch geeignete Spiele
- Sprachförderunterricht
- Deutsch für Kinder nicht deutscher Muttersprache
- Englisch Förderunterricht / Anbahnung fortgeschrittener Englischkenntnisse
- Förderung der Musikalität durch Schulband
- Berufsvorbereitung durch Schülerfirmen
- Förderung der Sozialkompetenz
- Vermittlung von Arbeitstechniken
- Zeit für die Erledigung von Schulaufgaben
- Vertiefende Nutzung des Computers im Hinblick auf Lernprogramme, Schreibprogramme etc.



2.4.5. Projekte an außerschulischen Lernorten

Exkursionen zu unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Themen - auch unter Einbeziehung außerschulischer Institutionen und Fachleute - erweitern diesen Bereich:

- Kennen lernen von Gemeindeeinrichtungen (Bücherei, Jugendfreizeitstätten) und Einrichtungen des Landkreises (Ämter)
- Gemeindeerkundungen
- Kennen lernen von Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche
- Kontakte zu Kirchen und Kirchlichen Einrichtungen
- Teilnahme an Veranstaltungen zur Suchtkrankheit (Krankenkassen, Suchtberatung)
- Teilnahme an Veranstaltungen der Jugendhilfeeinrichtungen
- Schnuppernachmittage in benachbarten Betrieben
- Schulgebäude- und Schulhofgestaltung (Kooperation mit Mitarbeitern und Abteilungen der Gemeinde)
- Besuch von Museen und Teilnahme an museumspädagogischen Angeboten
- Betriebserkundungen und Betriebspraktika

Die Liste ist offen, kann also jederzeit gemäß Angebot durch Lehrkräfte und Nachfrage durch Schülerinnen und Schüler ausgedehnt werden.

2.4.5. Mittagspause

Nach den Arbeits- und Übungsstunden und vor den Nachmittagsangeboten findet eine Mittagspause von 55 Minuten statt. Die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer und alle übrigen an der Gestaltung des Schullebens beteiligten haben in dieser Zeit Gelegenheit, die mitgebrachte Verpflegung einzunehmen oder am Mittagsangebot der Schülerfirma teilzunehmen.



Die Schülerinnen und Schülerfirma **“Iss was“** bereitet das Mittagessen vor. Es wird im Rahmen eines gemeinsamen Mittagstisches ab 13.30 Uhr verkauft. **“Iss was“** ist bemüht, das Essen - Angebot den Wünschen und Möglichkeiten der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen anzupassen. Ein komplettes Menü – mit Nachschlag kostet derzeit 1,50 € dieser Preis soll wenn möglich nicht erhöht werden und trägt so dazu bei, dass viele Kinder am Mittagstisch teilnehmen können.

Die Erfahrungen der vergangen zwei Jahre haben gezeigt, dass das Konzept „Kinder und Jugendliche kochen für Kinder und Jugendliche“ einen wichtigen Beitrag zur Geschmacks- und Gesundheitserziehung leistet, denn das Mittagessen erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Der gemeinsame Mittagstisch vermittelt den Beteiligten ein Geborgenheitsgefühl und trägt zu einer stärkeren Identifikation mit der Schule am Voßbarg bei.

Darüber hinaus ist die Mitarbeit in der Schülerfirma ein qualitativ hochwertiger Baustein im Bereich der vorberuflichen Orientierung und Eingangsqualifizierung.



Im zweiten Teil der Mittagspause sollen Angebote zur Entspannung diesen betreuten Tagesabschnitt ergänzen, z.B.:

- Sportlich-spielerische Betätigungen (Gymnastikhalle, Foyer oder Schulhof)
- Aufenthalt in Ruhebereichen
- Nutzung des Internet-Cafés
- Rückzugsmöglichkeiten in Lesecken
- Aufenthalt im Entspannungsraum (Snoezelraum)

3. Organisation

3.1. Zeitlicher Rahmen der Ganztagschule

Es wird angestrebt, dass mittelfristig alle Schülerinnen und Schüler der Schule am Voßbarg (von Klasse 1 bis Klasse 10) am Ganztagsangebot teilnehmen können.

Dieses Ziel wird allerdings nur bei einer überdurchschnittlichen Unterrichtsversorgung zu erreichen sein, weil für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler der Grundstufe deutlich mehr Lehrerstunden zu Verfügung stehen müssen als für den Sekundarbereich I. Die geringere Wochenstundenzahl sowie geringere Konzentrations- und Belastungszeiten der Grundstufenschüler erfordern zusätzliche Zeitkontingente, erhöhte Aufsicht und intensivere Anleitung. Da den Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen die Führung der Grundstufe analog zur „verlässlichen Grundschule“ nicht genehmigt wird, stehen keine Betreuungskräfte zur Verfügung; die Schule muss daher in der Lage sein, Stunden aus einer überdurchschnittlichen Versorgung einzusetzen.

Die Schule am Voßbarg macht also zunächst den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5-9 an vier Tagen der Woche ein ganztägiges Angebot.

- An 2 Tagen ist die Teilnahme am Ganztagsbetrieb verpflichtend. Vorbehaltlich organisatorisch bedingter Verschiebungen haben diese Schülerinnen und Schüler an diesen Tagen von 7.50 Uhr bis 12.35 Uhr Unterricht.
- Die Arbeits- und Übungsstunden schließen unmittelbar an und enden um 13.20 Uhr.
- Die Mittagspause umfasst 55 Minuten, sie beginnt um 13.20 Uhr und endet um 14.15 Uhr.
- Der Nachmittagsunterricht findet von 14.15 Uhr bis 15.45 Uhr statt.
- Der Unterricht in den laut Stundentafel ausgewiesenen Fächern findet grundsätzlich am Vormittag statt. In dieser Zeit können auch Fördermaßnahmen sowie Arbeits- und Übungsstunden stattfinden.
- Arbeitsgemeinschaften und regelmäßig stattfindende Projekte an außerschulischen Lernorten liegen in den Nachmittagsstunden.

3.2. Tagesablauf (siehe auch Skizze „Organisationsrahmen – Stundenplanmodell“, S.13)

07:50 – 12:35 Uhr	Vormittagsunterricht (an 5 Tagen jeweils 1. bis 5. Stunde); an den restlichen drei Tagen ohne Teilnahme am Nachmittagsangebot ist jeweils regulärer Unterricht in der 6. Stunde vorgesehen
12:35 – 13:20 Uhr	Arbeits- und Übungsstunden (an 2 Tagen verpflichtend)
13:20 – 14:15 Uhr	Uhr Mittagspause
14:15 – 15:45 Uhr	Uhr Nachmittagsunterricht
15:50 Uhr	Abfahrt der Busse zum Busbahnhof der KGS Rastede, von dort sind Anschlussbusse in alle Orte des Einzugsgebietes gewährleistet.

Die Einrichtung eines Zubringerbusses um 15:45 Uhr wurde beim Schulamt des Landkreis Ammerland (bei Herrn Dirks) angefragt und als machbar in Aussicht gestellt.

Konzeptentwurf: Ganztagschule „Schule am Voßberg“

hier: Organisationsrahmen

Stundenplanmodell:

Std.	Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	7:50-8:35	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
2	8:35-9:20	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Pause						
3	9:45-10:30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Pause						
4	10:45-11:30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Pause						
5	11:40-12:25	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Pause						
6	12:35-13:20	Unterricht oder A.+Ü	Unterricht oder A.+Ü	Unterricht oder A.+Ü	Unterricht oder A.+Ü	Unterricht
Mittags- pause	13:20- 14:15					
7	14:15- 15:45	AG	AG	AG	AG	
8						

Ein Beispiel (zunächst für die Klassen 5 – 10):

- Eine Klasse hat Montag bis Freitag jeweils von der 1. bis zur 5 Std. sowie am Dienstag, Donnerstag und Freitag in der 6. Std. Unterricht laut Stundentafel = 28 W'Std.
 - am Montag und Mittwoch findet jeweils in der 6. Std. A+Ü (Arbeiten und Üben) statt = 2 A+Ü Std.
 - anschließend ist Mittagspause in der Zeit von 13:20 bis 14:15 Uhr
 - Die Klasse verteilt sich in der 7. und 8. Std auf verschiedene AGs = 4 AG Std.
- = 34 W'Std.**

Alle Schüler (zunächst) der Klassen 5 – 10 haben in der Woche max. zwei Mal (bei voller Lehrerversorgung) Nachmittagsunterricht – dies ist dann verpflichtend.
In der Anfangsphase kann dies Angebot wahrscheinlich nicht für alle Klassen bzw nur ein Mal in der Woche vorgehalten werden – abhängig von den zur Verfügung stehenden Lehrerstunden.

3.3. Erforderliche Erweiterungen bei Räumen / Bauliche Maßnahmen

Zur Umsetzung des Konzepts bedarf es baulicher Veränderungen, bzw. Erweiterungen:

- Vergrößerung der Turnhalle, die gemeinsam mit dem angrenzenden Kindergarten genutzt wird (mind. Verdoppelung der Hallenfläche)
- Anbau von notwendigen Räumen:
 - Beratungszimmer
 - Erste Hilfe Raum
 - Spielzimmer
 - Ruhe- / Entspannungsraum (Snoezelraum)
- Umnutzung bestehender Räume:
 - EDV Raum
 - Ausbau und Einrichtung der Schulküche

3.4. Die Organisation des Mittagessens

Die Schule am Voßbarg sorgt dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler ein warmes Mittagessen erhalten können. Die Versorgung erfolgt über die Schülerinnen und Schülerfirma „Iss was“.

Die Teilnahme am warmen Mittagessen ist den Schülerinnen und Schülern freigestellt.

Anwesende Lehrkräfte begleiten das Mittagessen und sorgen für angemessene Umgangsformen.

3.5. Zeitplan für die Einführung

Die Ganztagschule soll am 1. August 2008 eingeführt werden. Von diesem Zeitpunkt sollen alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 – 9 am Ganztagsbetrieb teilnehmen, da angesichts der geringen Schülerzahlen einer Förderschule bei dem Modell einer aufsteigenden Einführung ein quantitativ und qualitativ hinreichendes Angebot nicht zu gewährleisten wäre.

3.6. Berücksichtigung des Konfirmandenunterrichts

Im Hinblick auf den kirchlichen Unterricht wird Absprache mit den Kirchengemeinden des Einzugsgebietes dahingehend getroffen, dass dieser an einem Nachmittag mit freiwilligen Angeboten stattfindet, auf den die angesprochenen Schülerinnen und Schüler dann zu Gunsten des kirchlichen Unterrichts verzichten können.

3.7. Personalbedarf

Geplant und beantragt wird die Einführung der Ganztagschule nach geltenden rechtlichen Vorgaben (RdErl. d. MK v. 18.07.2005) in der Hoffnung auf Gewährung der vorgesehenen Zuschläge für Zusatzbedarf an Lehrerstunden.

Die Gewährung von Sozialpädagogenstunden wäre für die Umsetzung des Vorhabens überaus wertvoll und wünschenswert.

3.8. Budget

- Hier sind zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Angaben möglich -

Anhang:

- Raumplan
- Schulprofil 2006/2007

(Entwurf der Arbeitsgruppe „Ganztagsschule“ vom 21. Juni 2007, Beate Riebau, Bernhard Schrape und Elis Ritterbeeks)

Programm schmeckt Schülern

TRANSFER 21 Förderschule am Voßbarg nimmt mit Erfolg am Programm teil



Es ist angerichtet: Mädchen und Jungen der Schülerfirma „Iss was“ an der Förderschule Voßbarg servieren zweimal in der Woche 30 bis 35 Mahlzeiten für Mitschüler und Lehrerkollegium.

Es gab Komplimente und eine Urkunde. Die Schülerfirma machte erneut auf sich aufmerksam.

VON WOLFGANG MÜLLER

RASTEDE – „Transfer-21“ nennt sich das Programm der Bund-Länder-Konferenz, und daran nimmt mit Erfolg auch die Förderschule am Voßbarg teil. Landeskoordinator Jürgen Diebling (Westerstede) überreichte jetzt die Urkunde und überzeugte sich gleichzeitig davon, wie sehr die Aktion den Schülerinnen und Schülern „schmeckt“, und das im wahren Sinne des Wortes. Denn gewündigt wurde dabei die Schülerfirma namens „Iss was“, die an der Schule zweimal in der Woche jeweils 30 bis 35 Mahlzeiten zubereitet und an die Schüler sowie Lehrkräfte ausgibt.

Unter dem Begriff „Nachhaltigkeit lernen“ steht das BLK-Programm, mit dem Projekte gefördert werden, die soziale Kompetenz, Ökonomie und Ökologie vereinen. An der Schule am Voßbarg wird das mit vielen Aktionen umgesetzt, darunter die Firma „Iss was“, die Umwelt-Projekte (u.a. mit dem Teich), Musikgruppen und Maßnahmen im Rahmen der Europaschule.

Nach der Übergabe der Urkunde an Schulleiter Bernhard Schrape konnten sich die Gäste davon überzeugen, wie gut die Mahlzeiten der Schülerfirma schmecken: serviert wurden orientalische Spezialitäten.

Während der Feierstunde zuvor waren Kommentare verlesen worden, die die „Kunden“ – also die Schüler – schriftlich verfasst hatten. „Total lecker“, „Die kochen genauso gut wie meine Mutter“, „schmeckt sehr gut, ist aber manchmal zu wenig“ (was bei dem guten Geschmack als Kompliment gewertet werden durfte), „Man wird gut satt, und für das Geld kann man's nicht selbst machen“ waren nur einige der positiven Stimmen.

Den Schülern selbst macht die Arbeit in ihrer Firma Spaß: „Jeder einzelne kann irgendetwas besonders gut, alle zusammen haben die Schule ein bisschen besser gemacht“, meinte „Iss-was“-Geschäftsführerin Laura Srowkowski.



